

Und weiln dieselbe unter Ihren(!) Nachlasse ein Legatum so dieser Kirche gewidmet gewesen und wofür solche in letztbemelten Jahre (1750) repariret und renoviret worden, hinterlegt, So ist der selben zum Andenken dieses Ehren Gedächtniss errichtet worden den 8. Sept. 1750.

Maria Hecker, Gemahlin des Archidiaconus Nicolaus Hecker, geb. zu Grimma, Pfarrer in Sachsendorf bei Börln † 1616.

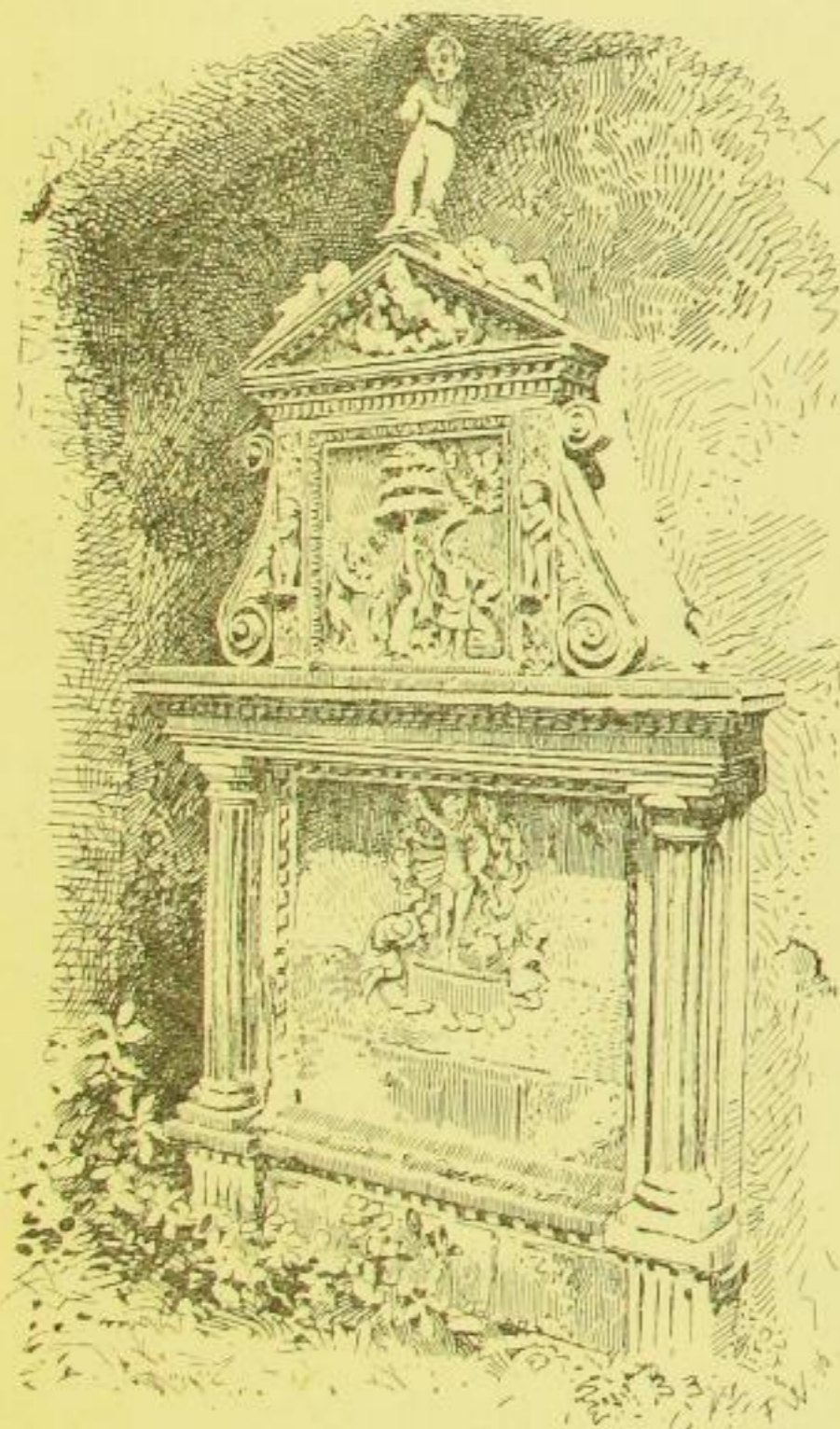
Kirchhof, angelegt vom Bischof Johann von Saalhausen, 1599 erweitert. Mit einer Mauer umgeben.

Auf dem Kirchhofe steht ein Denkmal (Fig. 331) für die 1607 an der Pest Gestorbenen, ein achteckiger Thurm mit spitzem Helm, der auf einer Mauer und zwei Pfeilern steht. An der Mauer ein überlebensgrosses Crucifix in Sandstein in schweren, stark bewegten Formen. Bez. In hoc intuens pius esto.

Dazu die Inschriften auf getrennten Tafeln:

EXXATO-MNHMOΣYNON | C. R. S. | HEU MISERIAM HUMANAM: | HOC
 PARVO SUB TUMULO MILLE | DUCENTI MORTALES FUNERE |
 TUMULTUARIO HUMATI SUNT | QUOS ANNO CHRISTI MDC.VII |
 CUM ALIIS TRECENTIS, ET HUIUS | URBIS VIRIS PRIMARIIS:
 M. IER. HERRE | CONSULE, M. SIMON LASMAN: M. | FLORIAN.
 LANDTROC DIACONIS, | DAVID STEIN SUBDIAC: BURCHARD: |
 SVRGENFREIO ET M. T. JOAN:
 BENEVICIO | PRAETORIBUS, GREGOR
 BACHIO ET | CHRISTOPH BENEVICIO
 SENAT: | ORIBUS, GRAVIS PESTILENTIA
 MAGNO | SUPERSTITUM HORRORE ET
 DOLORE | CONFECIT. HUIUS REI IN
 PERPETUAM | MEMORIAM
 MAGISTRATUS H. M. P. C.

Fig. 332.



Als sechzehn hundert sieben Jahr
 nach Christi Gburt die Jahrzahl war
 hat Gott der Herr nach seinem Raht
 ein schedlich pest in diese Stadt
 geschickt, das in sechs monats frist
 die selb fast ausgestorben ist
 dan fünfzehn hundert dran geschwindt
 weggeraft an man weib vnd Kindt
 derer zwölfhundert ein wagen schwartz
 gefüret hat auf diesen platz
 die in christo gestorben sein
 hie ruhn in ihrem schlafkammerlein
 Gott woll die stadt und regiment
 hinfurt behüten für solehm elendt.

Bei aller Einfachheit ein würdiges und malerisch wirkungsvolles Denkmal der grossen Leidenszeit. Der in der Inschrift erwähnte Pestwagen steht noch auf dem Kirchboden.

Grabstätte der Familie Nitzsche. (Fig. 332.) Darauf ein Denkmal aus Sandstein von 1608, mit einem Relief der Auferstehung Christi, darüber eine architektonische Verdachung mit einem Relief: links die Taufe Christi, rechts das Opfer Isaacs. Auf dem Gurtgesims die Inschrift: Ich bin die Auferstehung etc. ANNO MDC8VIII (!)

Daneben ein hübscher Rococograbstein für Joh. Gottl. Nitzschke Böttcher und Vorsteher des Gotteskastens, geb. 22. August 1706, † 15. De-